

Projektbericht Bereich Streuobst für die ATU Sitzung am 15.10.2015

Tätigkeitsfelder der Obst- und Gartenbauberatung, Bereich Streuobst

Innerhalb des breit aufgestellten Handlungsfeld des Streuobstbaus initiiert, begleitet und koordiniert die Beratungsstelle im Obst- und Gartenbau, Bereich Streuobst, Projekte in verschiedenen Bereichen. Neben der allgemeinen Information, Vernetzung und Beratung der Bürgerinnen und Bürger, nimmt die aktive Projektarbeit den größten Teil der Arbeit ein. Das Thema Streuobst erfordert mit all seinen Facetten eine querschnittsorientiertes Arbeiten und Denken. So finden sich Projekte aus verschiedensten Handlungsfeldern im Tätigkeitsfeld der Obst- und Gartenbauberatung, Bereich Streuobst wieder:

- Projekte im Bereich des angewandten Natur- und Artenschutzes
- Projekte im Bereich der regionalen Produktvermarktung
- Projekte im Bereich der touristischen Positionierung der Streuobstlandschaft
- Projekte zur angewandten Landnutzung
- Projekte zur Erleichterung der Bewirtschaftungsabläufe
- Enge Kooperation mit dem Verein Schwäbisches Streuobstparadies e.V. und Umsetzung der Projekte auf Kreisebene
- Bildungsprojekte zur Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung
- Öffentlichkeitsarbeit und Information

Ziel aller Aktivitäten der Obst- und Gartenbauberatung, Bereich Streuobst, ist es, den landschaftsprägenden Streuobstbau als Kultur- und Naturgut im Landkreis Esslingen zu bewahren und zu fördern. Durch die Vielfalt an Sorten, Bewirtschaftungsweisen, Akteuren usw. gibt es eine Vielzahl an Lösungsansätzen, die zum Erhalt der Streuobstwiesen beitragen.

Projekte der Obst- und Gartenbauberatung, Bereich Streuobst

Wiederansiedelung des Wiedehopfs

Hintergrund:

Bis vor wenigen Jahren war der sehr auffällige und attraktive Wiedehopf ein typischer Bewohner der Streuobstwiesen im Landkreis Esslingen. Die Population ist durch den Verlust von Bruthöhlen in Bäumen, verstärktem Einsatz von Pestiziden im Obstbau und brachfallende Wiesen drastisch zurückgegangen. Es werden nur noch vereinzelt Tiere im Durchzug gesichtet. Im Raum Dettingen konnte jedoch ein Brutpaar vor fünf Jahren erfolgreich drei Jungvögel aufziehen. Aus landesweiter Sicht ist aufgrund der Klimaerwärmung eine Tendenz zur Ausbreitung des Wiedehopfs zu beobachten.

Im Kaiserstuhl konnte die Art erfolgreich wieder angesiedelt werden und breitet sich weiter aus.

Projektskizze:

Das Projekt strebt die Wiederansiedlung des Wiedehopfs in Obst- und Weinbaugebieten im Landkreis Esslingen im Bereich des Biosphärengebiets an. Dabei soll auf den Erfahrungen des Wiederansiedlungsprojekts im Kaiserstuhl aufgebaut werden. Schwerpunkt ist die Ausbringung spezieller Nistkästen für den Wiedehopf sowie weitere charakteristische Arten der Streuobstgebiete wie Halsbandschnäpper, Wendehals und Feldsperling. Wo dies möglich ist, soll auch das Nahrungsangebot verbessert werden, indem beispielsweise durch eine angepasste Beweidung mit Schafen das Angebot an Insekten erhöht werden kann. Das Projekt wurde vom NABU Neuffen-Beuren im Förderprogramm des Biosphärengebiets Schwäbische Alb erfolgreich beantragt. Weitere Mittel stellt das Landratsamt Esslingen für das zweijährige Projekt zur Verfügung. Das Biosphärengebiet fördert den Antragsteller, NABU Neuffen-Beuren, mit einem Fördersatz von 70 % auf Fremdleistungen und mit einem Fördersatz von 100 % auf Eigenleistungen (Anbringen, Kontrolle, Monitoring der Nistkästen). Der Landkreis bezuschusst das Projekt mit weiteren 30%, was einer Summe von 1.355,24 € entspricht. Das Projekt läuft in 2015 und in 2016, wobei für den Landkreis in 2016 keine weitere finanzielle Beteiligung notwendig ist. Insgesamt belaufen sich die Projektkosten auf ca. 6.100 €. Neben der finanziellen Unterstützung wird das Projekt durch die Obst- und Gartenbauberatung, Bereich Streuobst, koordiniert. In 2015 konnten so 50 Nistkästen an ehrenamtlich Engagierte in der Gebietskulisse des Biosphärengebiets verteilt werden. Weitere 130 Nisthöhlen für typische Vögel der Streuobstwiesen konnten gefördert werden. Alle Nistkästen werden mit einem GPS-Gerät digitalisiert, sodass intern alle Informationen für jeden Nistkasten hinterlegt werden können. Die Daten werden dann auch an Ornithologische Beobachtungsdienste weitergegeben. So unterstützt das Projekt auch die internationale Vogelbeobachtung und leistet einen wertvollen Beitrag zum Schutz gefährdeter Vogelarten. Wichtigen Input für die Umsetzung im Projektgebiet hat der „Informationstag Wiedehopf“ in Neuffen ergeben. Hierzu wurde Engelbert Mayer aus dem Kaiserstuhl eingeladen, um über das erfolgreiche Artenschutzprojekt am Kaiserstuhl zu berichten und den Projektakteuren wertvolle Tipps mit auf den Weg zu geben. Herr Mayer begleitet das erfolgreiche Projekt im Kaiserstuhl von Beginn an und ist im NABU Kaiserstuhl aktiv.

Neben den örtlichen NABU-Gruppen engagieren sich außerdem die Weingärtnergenossenschaft Hohenneuffen-Teck e.G. und Privatpersonen bei dem Projekt.

Perspektive:

Die Prognosen für eine erfolgreiche Wiederansiedlung stehen sehr gut. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis der Wiedehopf wieder in seine alten Brutgebiete zurückkehrt. Damit auch Interessenten außerhalb der Gebietskulisse des Biosphärengebiets die Möglichkeit haben, die Wiederansiedlung des Vogels aktiv zu unterstützen, wird ein Bauplan für die Nistkästen erstellt. Außerdem gibt es die Möglichkeit Nistkästen über eine Sammelliste beim Landratsamt zu bestellen. Die Öffentlichkeitsarbeit soll auch weiterhin gewährleistet werden. So wird es zum Beispiel auch in 2016 wieder einen Bastelnachmittag Wiedehopf am Naturschutzzentrum Schopflocher Alb geben, bei

dem Kinder selbst einen Kasten zusammenbauen können. Diese Aktion kam bereits im Februar 2015 sehr gut an. Innerhalb der Projektgruppe besteht ein sehr großes Engagement. So gibt es bereits Ideen für weitere Aktionen, wie z.B. einen Wiedehopf-Wein.

Förderprogramm Zuschuss für Geräte und Maschinen

Das Förderprogramm für Kommunen wurde im ersten Förderjahr 2015 sehr gut angenommen. Insgesamt haben 10 Städte und Kommunen von dem Angebot Gebrauch gemacht und verschiedene Maschinen und Geräte zum Verleih an Privatpersonen und Vereine gekauft. Neben Hochentastern, Obstauflesegeräten und einem Erdbohrgerät konnten auch Maschinen zur Erleichterung der Unterwuchsbewirtschaftung gefördert werden. Die zur Verfügung stehende Fördersumme von 15.000 € war aufgrund der großen Nachfrage um 1.227,39 € überzeichnet. Durch den hohen Fördersatz des Biosphärengebiets beim Projekt Wiederansiedelung des Wiedehopfs, konnte die offene Summe aus diesem Budget übernommen werden, sodass alle Kommunen mit einem Fördersatz von 50 % bezuschusst werden konnten. Für das zweite Förderjahr 2016 liegen bereits neue Anträge vor.

Die Nachfrage bei den Kommunen zum Entleihen von Geräten und Maschinen waren bislang sehr positiv. Wichtig dabei ist eine gute Kommunikation und ein unkomplizierter Ablauf beim Verleih.

Das Förderprogramm soll bis einschließlich 2017 (3 Jahre) angeboten werden.

Energetische Schnittholzverwertung

Über 9.500 Hektar Streuobstwiesen im Landkreis Esslingen wollen gepflegt werden. Im Rahmen des Projektes werden in Kooperation zwischen Landkreis, Abfallwirtschaftsbetrieb sowie verschiedenen Städten und Gemeinden zusätzliche Sammelplätze für das Schnittgut eingerichtet. An den Plätzen können die Wiesenbewirtschaftler ihr geschnittenes Obstbaumholz für zwei bis drei Wochen abliefern. Das spart die oft längeren Wege zu Grünschnittsammelstelle oder Kompostierungsanlage mit festen Öffnungszeiten. Mit dem Projekt wird der Obstbaumschnitt zugleich als Energieressource nutzbar gemacht. Das Schnittgut wird vor Ort gehäckselt und anschließend im Holzheizkraftwerk Scharnhäuser Park, im Philipp-Matthäus-Hahn-Gymnasium in Echterdingen, in der Freien Waldorfschule in Bonlanden und in der Firma Zimmermann Holzwerke GmbH in Dettenhausen energetisch verwertet. Aufgrund der großen Mengen auf den Sammelplätzen häckseln seit 2015 2 Unternehmer.

Die Ergebnisse der letzten Sammelaktionen:

2013:

- 8 teilnehmende Kommunen
- 16 Sammelplätze
- 1.357 m³ Holzhackschnitzel
- Entspricht 135.700 l Heizöl

2014:

- 13 teilnehmende Kommunen
- 25 Sammelplätze
- 1.886 m³ Holzhackschnitzel
- Entspricht 188.600 l Heizöl

2015:

- 20 teilnehmende Kommunen
- 35 Sammelplätze
- 2.166 m³ Holzhackschnitzel
- Entspricht 216.600 l Heizöl

Blühender Landkreis Esslingen

Im Rahmen des Kreisprojekts Blühender Landkreis finden insbesondere ab 2016 verschiedene Projekte statt. Unter anderem unterstützt der Landkreis, wie auch die Stiftung der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, den Trägerverein Umweltzentrum Neckar-Fils e.V. bei der Umsetzung des Projekts „Oase für Bienen, Falter und Co“ im Plochinger Bruckenwasen. Der Landkreis stellt für 2015 2.500 € zur Verfügung. Die Stiftung der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen gewährt für die Jahre 2015 bis 2017 je einen Zuschuss von 5.000 €. Neben dem Bau eines Wildbienenhotels und der Einrichtung eines Schaugartens wird am Umweltzentrum vor allem das Bildungsangebot erweitert und insbesondere die Kooperation mit dem Naturschutzzentrum Schopflocher Alb intensiviert.

Kreisweit nimmt das Angebot von Workshops für verschiedene Zielgruppen einen weiteren Schwerpunkt ein. Neben Kommunalen Vertretern (Umweltbeauftragte, Stadtgärtner, Grüntrupp, etc.) gibt es auch ein Angebot für Privatpersonen. Die Veranstaltungen finden am Naturschutzzentrum Schopflocher Alb, im Freilichtmuseum Beuren und am Umweltzentrum Plochingen statt. Derzeit wird ein Leitfaden erstellt, der Ansaat, Pflege und ökologische Bedeutung von Blümmischungen erläutert, und so einen wertvollen Beitrag zur praktischen Umsetzung gibt.

Anschließend an die Workshops haben die Kommunen die Möglichkeit Saatgut über den Landkreis zu beziehen. Für alle Privatpersonen gibt es kleine Packungen für die Ansaat im heimischen Garten. Wer den schönsten naturnahen Garten im Landkreis hat, soll dann ein Wettbewerb „Wer hat den schönsten naturnahen Garten?“ klären. Da sich das Großprojekt Blühender Landkreis aus mehreren Teilprojekten zusammensetzt, ist es wichtig, einen Wiedererkennungswert zu schaffen. Deshalb wurde ein Logo für den Blühenden Landkreis entwickelt, das nicht nur Blumenwiesen kennzeichnen soll, sondern auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit als verbindendes Element sinnvoll eingesetzt werden kann.

Gemeinsam mit der Stiftung der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen konnte bereits in 2014 ein weiteres Projekt unter dem Titel „Blühender Landkreis“ umgesetzt werden. Die Obst- und Gartenbauvereine im Landkreis erhielten insgesamt 430 Obstbäume. Neben den Bäumen fördert die Stiftung auch die Baumpflege mit 10,- €/Jahr/Baum. Damit wird ein integriertes, nachhaltiges Pflanz- und Pflegekonzept verfolgt, das einen neuen Lösungsansatz zum Erhalt der Streuobstlandschaft darstellt. Somit ist gewährleistet, dass in den ersten 5 Jahren, die für das Wachstum der Bäume von besonderer Bedeutung sind, die notwendige fachliche Pflege erfolgt. Die

Umsetzung und Begleitung des Projekts wird von der Obst- und Gartenbauberatung, Bereich Streuobst koordiniert.

„Umgestaltung bestehender vernachlässigter Obstwiesen für eine extensive, ökologisch hochwertige Pflege mit landwirtschaftlichen Maschinen“ in Frickenhausen-Linsenhofen

Viele Streuobstwiesen eignen sich aufgrund ihrer geringen Größe und des zu dichten Baumbestandes schlecht für eine landwirtschaftliche Grünlandnutzung und sind deshalb in den letzten Jahren brach gefallen. Das Projekt des Landkreises Esslingen mit dem Titel „Umgestaltung bestehender vernachlässigter Obstwiesen für eine extensive, ökologisch hochwertige Pflege mit landwirtschaftlichen Maschinen“ setzt genau an diesem Punkt an und ermöglicht durch verschiedene Maßnahmen eine maschinelle Wiesenpflege und Wiesennutzung. Die für die Streuobstbestände und ihren Artenreichtum so überaus wichtige extensive Grünlandnutzung kann so gewährleistet werden. Bereits im letzten Jahr wurde im Auftrag des Landratsamtes eine Konzeption für das Projektgebiet in Frickenhausen-Linsenhofen, im Gewann Eichenfirst, erstellt. Je nach Beschaffenheit der 38 Flurstücke werden Kombinationen von unterschiedlichen Maßnahmen umgesetzt, sodass die Gesamtfläche von rund sechs Hektar nachhaltig umgestaltet und aufgewertet wird. Die Kommunikation und Überzeugung der vielen verschiedenen Eigentümer ist sehr aufwendig. Dennoch konnte das Projekt weiter vorangebracht werden, sodass im November 2014 eine Premierenpflanzung von 31 neuen Obstbäumen stattgefunden hat. Die Erfahrungen aus anderen Modellprojekten zeigen, dass die Überzeugung der Eigentümer ein Prozess ist und deshalb in den nächsten Jahren mit einer weiteren Beteiligung der Eigentümer gerechnet werden kann.

Einsatz von Streuobstpädagogen in Grundschulen

Gemeinsam mit dem Verein Schwäbisches Streuobstparadies wurde in 2015 die Ausbildung von Streuobstpädagogen über die gesamte Gebietskulisse des Vereins angeboten. Mehr als die Hälfte aller Anmeldungen kamen aus dem Landkreis Esslingen (40 Personen). Ab 2016 können die frisch gebackenen Streuobstpädagogen in Grundschulen eingesetzt werden und die Schüler ein Jahr durch die Streuobstwiese begleiten. Durch praxisbezogenen, erlebnisorientierten Unterricht in der Streuobstwiese sollen so die Bewirtschafter von morgen für das Thema Natur und insbesondere den Streuobstbau sensibilisiert werden. Die Streuobstpädagogen erhalten pro Unterrichtseinheit eine Aufwandsentschädigung von 30,- €. Die Obst- und Gartenbauberatung nimmt die Anmeldungen der Schulen entgegen. Gemeinsam mit dem Schwäbischen Streuobstparadies werden die Streuobstpädagogen dann auf die Grundschulen im Landkreis verteilt. Im Zollernalbkreis und im Landkreis Böblingen wird das Projekt bereits seit mehreren Jahren erfolgreich umgesetzt. Der Landkreis geht davon aus, dass etwa 50 % der dritten Schulklassen das Angebot des Streuobst-Unterrichts annehmen. 50 % der Kosten werden als Eigenanteil am Streuobst-Unterricht von den Schulen erbracht. Die übrigen 50 % werden zu gleichen Teilen vom Landkreis und der Stiftung der Kreissparkasse getragen.

Streuobstkonzepion des Landes: „Förderung Baumschnitt“

Bis zum 15. Mai 2015 konnten sich Gruppen von Privatpersonen, Kommunen, Vereine, etc. bewerben, um eine Förderung für den Baumschnitt zu erhalten. Das neue Förderinstrument des Landes ist Teil der Streuobstkonzepion und auf einen Zeitraum von 5 Jahren angelegt. Binnen dieser 5 Jahre wird der Baumschnitt mit zwei Mal 15,- € je Baum bezuschusst. Die Kommunen können jeweils um weitere 10,- € erhöhen, sodass in den 5 Jahren bis zu 50,- € je Baum gefördert werden können. Aus dem Landkreis Esslingen sind im Bereich des Regierungsbezirks Stuttgart die meisten Anträge, ein Fünftel aller Anträge in Baden-Württemberg, eingegangen: 120 Anträge mit insgesamt 36.534 Bäumen, was rund einem Sechstel aller beantragten Bäume im Regierungsbezirk Stuttgart entspricht. Bei einer erfolgreichen Bewilligung aller Anträge erhalten die Streuobstwiesenbewirtschafter im Landkreis Esslingen so 1.096.020,- € vom Land in den nächsten fünf Jahren. Wenn alle Kommunen um 10,- € je Baumschnitt erhöhen, wären das noch einmal weitere 730.680,- €. Insgesamt können so bis zu 1.826.700,- € in die Baumpflege im Landkreis Esslingen fließen. In den nächsten fünf Jahren wären das jährlich 365.340,- €.

Die Obst- und Gartenbauberatung, Bereich Streuobst, hat während der Antragstellung in zahlreichen Informationsveranstaltungen bei Kommunen und Vereinen über das Förderprogramm und die Antragstellung informiert. Darüber hinaus, wurden weitere Anträge koordiniert, insbesondere für diejenigen, die bis kurz vor der Abgabefrist, noch keine Mitstreiter zur Antragstellung gefunden hatten.

Schwäbisches Streuobstparadies e.V.

Der Verein zum Erhalt und zur Förderung des Streuobstes konnte in den letzten Jahren zahlreiche Projekte initiieren und voranbringen. Durch die Präsenz in Gremien des Vereins, insbesondere als Mitglied im Fachbeirat „Bewirtschaftung, Naturschutz und Vermarktung“, begleitet die Obst- und Gartenbauberatung, Bereich Streuobst, die Projekte und ist inhaltlich stets mit eingebunden. Wichtige Projekte des Vereins sind u. a.:

- Entwicklung von Kriterien für Streuobstprodukte aus dem Schwäbischen Streuobstparadies
- Einsatz von Streuobstpädagogen in Schulen und Begleitung der Ausbildung der Streuobstpädagogen in 2015
- Apfelchips: Das Projekt wird in 2015 zunächst ausgesetzt. Die Vermarktungsaktivitäten der EDEKA waren bislang so gering, dass leider nur gut die Hälfte der Produktion aus 2014 verkauft wurde. Lediglich 13 von 170 EDEKA-Märkten haben das Produkt bestellt. Grund ist die niedrige Gewinnspanne und die neuen Apfelchips der EDEKA-Marke „Unsere Heimat“. Der Verein setzt aus diesem Grund die Produktion für 2015 zunächst aus. Dem Verein ist eine Weiterführung des Projekts in 2016 wichtig. Deshalb werden verschiedene Möglichkeiten geprüft.
- Erarbeitung von Streuobstrouten
- Mitorganisation und Teilnahme bei dem CMT-Messeauftritt in der Regio Stuttgart Lounge

- Begleitung der Veranstaltungsreihen „Das Paradies brennt“ und „Schwäbisches Hanami“

Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Die Obst- und Gartenbauberatung konnte mehrere Projektanträge aus dem Landkreis Esslingen initiieren und begleitet verschiedene Förderprojekte beim Biosphärengebiet:

- Begleitung des Förderprojekts „Erdbohrgerät“ des OGV Lenningen
- Initiierung und Begleitung des Förderprojekts „Mostkäse“ des Hof Ziegelhütte
- Initiierung und Koordination des Förderprojekts „Wiederansiedelung des Wiedehopfs“

Durch die Vertretung in verschiedenen Gremien, ist die Obst- und Gartenbauberatung, Bereich Streuobst, in verschiedene weitere Projekte eingebunden:

- Begleitung der Workshops zum Projekt „Biosphären-Produkte unter einem Dach“
- Vertretung im Arbeitskreis Landwirtschaft

In 2014 wurde gemeinsam mit dem Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine Nürtingen ein Infoabend „Fördermöglichkeiten im Biosphärengebiet Schwäbische Alb“ organisiert. Dabei wurden insbesondere die OGVs im Biosphärengebiet angesprochen.

Entwicklung der Kreiskarte „Obstannahmestellen“

In Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Zentrales GIS hat die Obst- und Gartenbauberatung eine neue, interaktive Karte „Obstannahmestellen“ entwickelt. Über eine Abfrage konnten sich alle Annahmestellen melden. So findet der Obstwiesenbesitzer die passende Annahmestelle und kann sich online über Annahmezeiten, die Möglichkeit der Bag-In-Box Abfüllung usw. informieren. Für alle Interessenten ohne Internetanschluss wurde eine Tabelle über die Zeitungen und Mitteilungsblätter veröffentlicht. Die Annahmestellen unterliegen einer starken Dynamik, sodass viele Stellen schließen, gleichzeitig es aber jedes Jahr wieder neue Möglichkeiten zur Obstabgabe gibt. Aus diesem Grund wurde die neue Übersichtskarte entwickelt. 24 Obstannahmestellen (Stand 15.9.15) haben sich bislang registrieren lassen. Die Karte erfreut sich sehr großer Beliebtheit, was die Zugriffszahlen der GIS-Abteilung belegen.

Entwicklung „Obstbaumkataster“

Um einen Überblick insbesondere über die Vielfalt der Sorten im Streuobstbereich zu erhalten, wird derzeit ein digitales System zum Einpflegen von „Obstbaum-Daten“ erprobt. Über die Streuobstkartierung kann jeder Baum mit Daten hinterlegt werden, sodass irgendwann eine Übersicht über die Vielzahl der Sorten, Altersstrukturen, Bewirtschaftungsweisen etc. für die Streuobstbestände im Landkreis Esslingen entstehen soll.

Pflanzung der Streuobstsorte des Jahres im Freilichtmuseum Beuren

Bereits seit 13 Jahren pflanzen alljährlich im Wechsel die beiden Kreisverbände der Obst- und Gartenbauvereine Esslingen und Nürtingen die Streuobstsorte des Jahres im Freilichtmuseum in Beuren. Der Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft (LOGL) kürt in jedem Jahr eine Streuobstsorte. Neben der Streuobstsorte des Jahres, der Brennkirsche „Benjaminler“, wurden in 2015 außerdem ein Jungbaum der Schwarzen Birne gepflanzt, eine seltene Lokalsorte aus dem Bereich um Frickenhausen-Linsenhofen.

Intensiv-Mostseminar

Als "Nationalgetränk der Schwaben" hat der Most im Landkreis Esslingen eine lange Tradition. Um sich gegen die Konkurrenz anderer Getränke behaupten zu können, ist es notwendig, Most auf einem qualitativ hochwertigen Niveau zu produzieren. Deshalb bietet der Landkreis Esslingen in Zusammenarbeit mit dem Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine Nürtingen (KOV) seit 2014 Intensiv-Mostseminare an. In drei aufeinander aufbauenden Terminen erfahren die Teilnehmer alles rund um die Herstellung eines guten Mostes. So konnten bislang 85 Teilnehmer in 3 Seminaren geschult werden. Aufgrund der großen Nachfrage, sollen auch in den nächsten Jahren Seminare angeboten werden. Ab 2016 gibt es zusätzlich ein Seminar zur Herstellung von Essig.

Präsentation des Vereins Schwäbisches Streuobstparadies auf verschiedenen Veranstaltungen

Um den Verein innerhalb des Landkreises, aber auch überregional noch bekannter zu machen, ist es wichtig, präsent zu sein. Deshalb präsentiert auch die Obst- und Gartenbauberatung, Bereich Streuobst den Verein auf verschiedenen Veranstaltungen, z. B.:

- Familiennaturschutztag Denkendorf
- Open Owen im Jahr 2014
- Kooperationsstand mit dem Schwäbischen Streuobstparadies am Mostfest im Freilichtmuseum Beuren: Neben der Einbindung weiterer Akteure aus dem Schwäbischen Streuobstparadies bietet der Stand ein großes Aktionsprogramm für Groß und Klein an.
- CMT-Messeauftritt in der Regio-Lounge
- Internationaler Streuobstkongress und „Salon des Mostes“ im Niederösterreichischen Mostviertel
- Vorstellung des Vereins in Vereinen, Kommunen, etc.

Neben der Information über den Verein und den Streuobstbau im Landkreis werden bei den Veranstaltungen verschiedene Aktionen angeboten, so z.B. ein Quiz, eine Apfel-Verkostung oder ein Apfelschälwettbewerb.